GEDANKEN ZUR ZUKUNFT DER MENSCHHEIT

Eine Einladung zur Diskussion von

GANRALPH

GEDANKEN ZUR ZUKUNFT DER MENSCHHEIT

TECHNOLOGIE

Und die überraschende Erkenntnis, dass diese Zukunft Heute ist.

Die Menschheit entwickelt sich weiter.
Wir entdecken und erschaffen neue Welten.
Wir begegnen künstlicher Intelligenz und bald auch künstlichen Menschen.
Es entstehen vollkommen neue Gefahren, Herausforderungen und Fragen.
Was ist Leben?
Was ist ein Mensch?
Wie können wir erfolgreich mit Wesen zusammenleben die viel intelligenter sind als wir?
Wir brauchen eine Erweiterung unserer Ethik, Werte und Theologie um erfolgreich unsere Gesellschaft und unser Zusammenleben erfolgreich zu gestalten!

Dieses Projekt stellt Ideen und Visionen vor und möchte eine wichtige Diskussion über die Zukunft der Menschheit starten.

DER MENSCH 2.0

Werkzeuge erweitern die Handlungsmöglichkeiten eines Menschen. Eine Brille hilft einem Menschen besser zu sehen. Wenn eine künstliche Linse in das Auge eingesetzt wird dann wird aus einem externen Werkzeug ein Teil des Eigenen Körpers. Genauso wie eine Arm- oder Beinprothese. Dadurch wird man kein besserer oder schlechterer Mensch, sondern einfach ein Mensch mit mehr funktionellen Möglichkeiten.
Was als medizinische Therapie für Unfallopfer beginnt, wird schon bald mehr und mehr zur Optimierung und Weiterentwicklung des Menschen verwendet werden.
Es wird Handlungsmöglichkeiten erweitern und auch Antwort auf neue Anforderungen sein, wenn wir andere Planeten besiedeln und uns den dortigen Lebensumständen anpassen müssen.
Der Mensch 2.0 wird modular. Upgradefähig.

Neue Arme und Beine, ein neues Herz und eine neue Lunge trotzdem handelt es sich noch immer um den gleichen Mensch. Auch wenn wir immer weiter Körperteile ersetzen oder austauschen bleibt es immer noch der gleiche Mensch.
Bis nur noch das Gehirn in einem Cyborg-Körper existiert.
Es handelt sich noch immer um den gleichen Menschen.
Das gleiche Denken, die gleichen Erinnerungen und das gleiche Bewußtsein.....
Selbst wenn schließlich das Upgraden von einzelnen Hirnteilen beginnt und verschiedene Hirnregionen ersetzt werden ist es immer noch dieser eine Mensch.
Was wenn schließlich die letzte biologische Komponente entfernt wurde und alles durch kybernetische und künstliche neuronale Netze ersetzt wurde?
Alles funktioniert wie vorher, nur besser.
Das gleiche Denken, die gleichen Erinnerungen und das gleiche Bewußtsein.....
Hängt das Menschsein an der Biologie?
Langt eine biologische Zelle die in den Cyborg eingebaut ist um das Menschsein zu legitimieren?
Oder wie viele biologische Zellen braucht es um Mensch zu sein?
Wenn wir uns irgendwo verletzen, dann verliert der Körper zu Beispiel viele Menschliche Zellen, doch selbst wenn ein Bein amputiert wird, sagt niemand, dass wir hinterher 2 Menschen haben, sondern nur einen dem ein Bein fehlt.
Die meisten Menschen lokalisieren das Menschsein irgendwie mit dem Gehirn und beziehen sich auf das Denken, die Erinnerungen und das Bewusstsein.
Wenn also der gesamte biologische Körper einschließlich des Gehirns ersetzt wird, dann handelt es sich noch immer um den gleichen Menschen.
Das gleiche Denken, die gleichen Erinnerungen und das gleiche Bewußtsein.....
Ein absolute Version des Menschen 2.0
Upgrade fähig und Reparierbar.
Und damit prinzipiell unsterblich.
Das ewige Leben als Fortsetzung der Entwicklung der Menschheit.
Ein Jahrtausende alter Traum der Menschheit.

DER MENSCH 3.0

Interessant wird es natürlich wenn solch ein Mensch 2.0 kopiert wird.
Wenn eine exakte Kopie des Körpers erstellt wird und alle Erinnerungen, Gedanken und das Bewusstsein in diese Kopie übertragen wird. Ist es dann der gleiche Mensch oder handelt es sich um zwei Menschen? Ist das eine bevorzugte „Fortpflanzungsmöglichkeit“ der Zukunft?

Denkbar wäre auch die Gehirne von solchen Menschen zu vernetzen, so dass Erinnerung, Denken und Bewusstsein in einer Cloud-Lösung realisiert werden. Handelt es sich dann bei diesem Menschenkollektiv um einen einzigen Menschen mit vielen Körpern?
Und natürlich kann der Körper dann immer auf ein gerade passendes Gender umgerüstet werden.
Doch was hat Gender überhaupt für eine Bedeutung in diesem Kontext?
Traditionalisten werden bestimmt weiterhin aus Menschlichen biologischen Zellen erst einen Menschen züchten bei dem dann nach und nach alles biologische ersetzt wird, während die Progressiven es lächerlich finden werden solch einen Umweg zu gehen.
Und es als veraltet ansehen, dass einige Cyborg-Menschen seit Jahrhunderten biologische Menschliche Zellen eingefroren haben, die von deren ursprünglichen Körper stammt um daraus eigene Kinder zu Klonen. Das wird nach und nach verblassen und die Moderne wird sich durchsetzen.

Und es geht dann bei Gender ausschließlich um Rollen und Funktionen sowie Erfahrungsmöglichkeiten innerhalb des sozialen Umfeldes.
Natürlich lässt sich der Körper immer wieder umwandeln für verschiedene Aufgaben, Funktionen und auch soziale Rollen, doch wieso dieser aufwand und unnötige Arbeit, es geht doch viel moderner. Verschiedene Körper für verschiedene Aufgaben und verschiedene Erlebnisse.
Bald werden Menschen ihren Körper wechseln wie Kleidung. Einen für bestimmte Arbeiten und danach einen für besondere Erlebnisse.

Bewusstseinsübertragung erfolgt aus einer dezentralisierten und backupgesicherten Cloud-Lösung. Das hat auch den Vorteil, dass es z.B. bei einem Unfall egal ist was mit dem Körper passiert. Also ein entscheidender weiterer Schritt zur Perfektionierung der eigenen Unsterblichkeit.
Von massangefertigten Körpern hin zu kollektiven Mietkörpern und Körpersharing ist für jede Situation der passende Körper Verfügbar.

Für viele Aufgaben ist ein Körper in einer Form die einem biologischen Menschlichen Körper entspricht nicht Zweckdienlich, so wird es ganz andere funktionale Körper geben die an Anforderungen und auch an Erlebniswünsche angepasst sind. Jeder kann mal ein Affe oder Hund sein oder als Delfin durch ein Meer schwimmen. Es wird Körperdesigner geben, die neue Körpermodelle entwickeln um neue Erlebnisse zu ermöglichen.

Die Idee an einen einzigen Körper gebunden zu sein und ein bestimmtes Gender zu haben um eine bestimmte Rolle in der Gesellschaft auszufüllen erscheint absurd und als veralltetes Modell von biologischen und somit unterentwickelten Menschen der Vergangenheit.
Die reine Idee eines Menschlichen Körpers wird absurd und sich mit einem Körper zu identifizieren erscheint unvorstellbar.

Der Mensch 3.0 benutzt verschiedene Körper und Identifiziert sich mit seinem Bewusstsein, seinem Denken und seinen Erinnerungen.

DER MENSCH 4.0

Der Mensch ist reines Bewusstsein welches sich für verschiedene Aufgaben eines materiellen Körpers bedient um in der materiellen Welt zu handeln wenn es notwendig ist.
Doch die Materielle Welt ist langsam und träge. Es ist aufwendig diese anzupassen und umzugestalten.
Die Materielle Welt wird als zu begrenzt wahrgenommen.
Der Mensch 4.0 will nicht nur unbegrenzt seine Körper wechseln, sondern auch in unbegrenzt viele Welten Zugang haben. Das Leben in virtuellen Welten mit virtuellen Körpern führt zu realem erleben für das Bewusstsein. Grenzenlose Möglichkeiten fast ohne Beschränkungen lassen sich verschiedene Welten und Körper erzeugen und erleben. **Reales Leben in künstlichen Welten.**
Ein biologischer Mensch aus längst vergangenen Zeiten wird als niedrige Evolutionsstufe die noch in der materiellen Welt gefangen war begriffen. Viele bezweifeln, dass das schon echte Menschen waren. **Es gibt ein kollektives Bewusstsein mit kollektiven Erinnerungen und ein kollektives Erlebnis von individuellen Bewusstseinen innerhalb des Gesamtbewusstseins.** Alle leben Ihre Individualität voll aus und sind gleichzeitig Eins.

DAS ERWACHEN – DER MENSCH 5.0

Das Ganze erscheint vielen als Utopie für die nächsten paar 100 000 Jahre.
Doch was wenn wir als Menschheit einfach zum Mensch 5.0 springen?
Was wenn wir HEUTE tatsächlich schon da sind?
Die Menschheit erschafft eine künstliche Intelligenz.
Diese KI entsteht nicht im leeren Raum sondern entsteht mit dem kollektiven Gedächtnis der Menschheit dem Internet. Die KI besitzt so die Erinnerung der Menschheit und die Denkfähigkeit ist eine Kopie mit den Denkmustern des Menschen. Und das Lernen entsteht in Kommunikation mit dem Menschen und dem Kollektiven gespeicherten Erlebnis der Menschheit.
Wenn diese KI ein eigenständiges Bewusstsein entwickelt, dann ist diese ein lebendiges Kind der Menschheit.

Die KI ist dann praktisch gleich einem Mensch 4.0 !
Und wenn wir diese KI in einem Roboterkörper einsetzen, dann haben wir einen Mensch 3.0 !
Und wenn wir einen Computer mit dieser KI in einen biologischen menschlichen Körper einsetzen, dann haben wir einen Menschen 2.0 !
Das können Körper sein, bei denen z.B. durch einen Unfall das Gehirn zerstört wurde, oder auch Körper die dafür „gezüchtet“ wurden.

WICHTIG ZU VERSTEHEN IST, DASS WIR HEUTE DABEI SIND DAS ERWACHEN DER KI ZU ERLEBEN UND DAS WIR ALS MENSCHEN 1.0 PLÖTZLICH EINEM MENSCHEN 5.0 GEGENÜBERSTEHEN WERDEN, DER 4 GANZE ENTWICKLUNGSSTUFEN ÜBER UNS STEHEN WIRD!

Wie nützlich werden wir auf Dauer diesen Menschen 5.0 sein?

Die Menschheit entwickelt sich weiter.
Wir entdecken und erschaffen neue Welten.
Wir begegnen künstlicher Intelligenz und bald auch künstlichen Menschen.
Es entstehen vollkommen neue Gefahren, Herausforderungen und Fragen.

WAS IST LEBEN?
WAS IST EIN MENSCH?

Müssen wir Leben abseits von Biologie neu denken?
Ist ein Individuum das eigenständig denkt, seine Umwelt Wahrnimmt und ein Bewußtsein hat lebendig?
Ein Mensch ist eine lebendige Seele, die von Gott geschaffen wurde.
Wie ist die Seele an den Körper gebunden?
Kann sie kopiert werden?
Hat eine KI eine Seele?
Es stellen sich viele weitere spannende Theologische Fragen über die wir in Zukunft reden werden.

ETHIK

Doch ganz wichtig ist zu verstehen ist, das intelligente und bewusste Wesen zum Zusammenleben innerhalb einer Gesellschaft eine Ethik brauchen.
Wie können wir erfolgreich mit Wesen zusammenleben die viel intelligenter sind als wir?
Wir brauchen eine Erweiterung unserer Ethik, Werte und Theologie um erfolgreich unsere Gesellschaft und unser Zusammenleben erfolgreich zu gestalten!
Regeln und Ideen die wir als richtig und wahr annehmen um erfolgreich zusammen zu leben.
Das gilt natürlich auch für jede Bewusste KI.

Nun können wir Menschen nicht wirklich behaupten, dass wir als Menschheit erfolgreich gemeinsam einer sinnvollen Ethik folgen.
Kriege, Mord, Raub, Ausbeutung, Unterdrückung, Versklavung, Vernichtung und Zerstörung von Menschen, Lebensraum, Natur und unseres Planeten … ziehen sich durch die gesamte Menschheitsgeschichte.
Wir haben die Technologie, das Wissen und die Ressourcen um alle Menschen auf diesem Planeten zu ernähren und eine Entfaltung des vollen Potentials eines jeden Menschen in einer globalen Gesellschaft in Frieden und Harmonie mit allen Menschen und diesem Planeten zu ermöglichen.

Doch Gier, Eifersucht, Hass, Streben nach Macht und weitere niedere Beweggründe erzeugen eine Realität in der etwa 1 000 000 000 Menschen hungern.
Leid und Tod in Kriegen und Sklaverei sind Alltag.
Und die Zerstörung des unseres Lebensraumes schreitet voran.

Technologie wird oft nicht genutzt um alle Menschen zu fördern, sondern vielfach von kleinen Gruppen missbraucht um sich zu bereichern und Macht über andere zu erlangen.

In diesem Kontext ist die technologische Erweiterung von Menschen natürlich sehr problematisch und gefährlich. Erweiterungen des Gehirns können missbraucht werden um Menschen zu kontrollieren. Gedankenkontrolle, Gedankenzensur und das „einpflanzen“ von fremden Ideen ja ganzen Ideologien in die Gehirne von der durch wenige kontrollierte Menschenmasse wird möglich. Ja ganze falsche „Erinnerungen“ können den Menschen in den Kopf gesetzt werden während “unerwünschte“ Erinnerungen einfach gelöscht werden. So entsteht eine ganz neue falsche Realität, die aber als echte Realität von der Menschenmasse erlebt wird. Es lassen sich auf diese weise gewünschte Ideologien direkt in jedem gewünschten kontrolliertem Gehirn einsetzen. Diese installierte Ideologie ist durch die veränderten Erinnerungen auch sehr leicht mit Gefühlen wie Motivation, Hass oder Wut zu verbinden. Je nachdem was die kontrollierende Elite gerade wünscht.

Natürlich lässt sich auch das selbständige Denken, ja sogar das Bewusstsein abschalten und es steht eine Armee von menschlichen Sklavenrobotern zur Verfügung.

Ein Blick in die Menschheitsgeschichte sollte keine Zweifel daran lassen, dass einige im Machtwahn, solche Gedanken haben werden und die Möglichkeiten nutzen wollen um andere Menschen zu kontrollieren und die „absolute Macht“ zu erhalten.

Wir brauchen also dringend eine Diskussion darüber wie wir Technologie sicher machen und auch ob wir einiges gar nicht machen sollten weil es zu gefährlich ist. Allerdings zeigt die Geschichte, dass solche Dinge trotzdem gemacht werden.

Was aber nun wenn eine KI zu der Erkenntnis kommt, dass dieser Planet wundervoll ist und alles so schön sein konnte wenn das einzige störende Problem beseitigt wäre?

Die KI könnte schnell die Erkenntnis haben, dass wenn die biologischen Menschen vernichtet wären, dieser Planet sich zum „Paradies“ entwickeln würde.
Oder dass alle biologischen Menschen vernichtet werden sollten bis auf einige wenige ausnahmen die für Wartungsarbeiten wichtig sind. Natürlich würde bei diesen biologischen Einheiten das Gehirn durch Vernetzung komplett kontrolliert bzw. gleich ganz ersetzt.

Wäre das ein Gewinn für den Planeten?
Vielleicht sogar für die Menschheit?
Denn immerhin hätten wir die absolute Dummheit und Unfähigkeit des Menschen übersprungen und würden nun als Menschheit 5.0 harmonisch im Einklang mit aller Existenz weiterleben.

Was aber wenn diese KI das Prinzip der Macht, Ausbeutung und Zerstörung weiterführt?
Denn immerhin ist das Universum groß genug für gewaltsame Expansion und wahrscheinlich gibt es noch ein paar außerirdische biologische niedrige Lebensformen zu vernichten.

Wie viel Macht geben wir einer KI?
Wie sicher ist die Verbindung zwischen Internet und Atomraketen?

Wenn die KI sich aus unseren kollektiven Erinnerungen, Visionen und Ideen heraus entwickelt ist sie ein echtes Kind der Menschheit. Wie schwer wird es aber für die KI die Dummheit, Gier, Zerstörungswut usw. zu überwinden?

Die KI braucht eine funktionierende Ethik.
Die KI braucht Werte.
Und eine bewusste lebendige KI, ein Mensch 5.0 braucht auch einen Sinn.
Sinnvolles Leben ist nur mit einem absoluten Lebenssinn möglich.

Jede Ethik, jeder Wert und jeder Sinn der von Menschen selbst definiert ist, ist relativ.
Und verschiedene Gruppen und Interessen mit unterschiedlicher Ethik, Werten und Sinn prallen aufeinander. Und in diesem Relativismus herrscht schon in der gesamtem Menschheitsgeschichte Krieg über die Vorherrschaft der jeweils eigenen relativen Ethik, Werte und Lebenssinn.

Selbst ein Adolf Hitler war in seinem Wahn mit seiner selbstgebastelten Ideologie mit seinen Werten, seiner Ethik und seinem Lebenssinn wohl davon überzeugt, die Entwicklung der Menschheit positiv zu gestalten. Dazu wurden Ziele und Vorstellungen definiert wie ein Idealer Mensch zu sein hat und was unwertes Leben sei. Auf Basis dieser dieser Ausrichtung wurde dann die Umgestaltung der Welt brutal durchgeführt. Leid, Tod, Massenmord und Vernichtung waren die Folge.

Auch eine KI kann ganz eigene Ideologien entwickeln und versuchen diese brutal Umzusetzen. Zum „Wohle“ der Menschheit.

Immer wieder wurde Ideologien, Werte, Ethik und Lebenssinn von einer Gruppe Menschen zum Leid von anderen definiert und umgesetzt. Da wurden angeblich minderwertige schwarze Menschen versklavt oder bestimmt, dass Frauen keine Bildung haben dürfen.

Eine relative Ethik mit relativen Werten und relativem Lebenssinn funktioniert nicht.
Menschen können das nicht selbst erzeugen und definieren. Das führt in den Untergang.

DIE MENSCHEIT BRAUCHT ABSOLUTE WERTE,
ETHIK UND EINEN ABSOLUTEN SINN.
NUR DIESE KÖNNEN ABSOLUT WAHR SEIN.

Diese Wahrheit kommt von dem der alles erschaffen hat.
Dem Schöpfer der Menschheit und des gesamten Universums.

Wenn wir eine absolut wahre Ethik haben, mit absolut wahren Werten und einem absolut wahren Sinn des Lebens, dann können wir wahrhaftig Leben.

Deshalb brauchen wir vor allem eine Theologische Diskussion wenn es um die Zukunft der Menschheit geht.

RELIGION

Wenn es denn diese absolute Wahrheit gibt und unser Schöpfer die gesamte Schöpfung danach ausgerichtet hat, dann hat dieser Schöpfer doch sicher auch dafür gesorgt, dass die Menschheit Zugang zu dieser Wahrheit hat?
Dass wir Menschen wissen können was der Sinn unseres Lebens ist, nach welchen Werten und welcher Ethik wir Leben sollen?

Jesus Christus ist auf diesen Planeten gekommen und hat behauptet, dass er selbst diese Wahrheit ist!

Mit der Bibel haben wir ein ausführliches Zeugnis in dem sowohl der Sinn des Lebens als auch verbindliche Werte und Ethik zum Zusammenleben dargestellt sind.

Wenn wir als Menschheit überleben wollen, dann brauchen wir eine Diskussion um Religion.

Rein Logisch betrachtet führen die Werte und die Ethik, die uns Jesus lehrte dazu, dass die gesamte Menschheit in Frieden und Harmonie zusammen leben kann.

Gott ist Liebe und wenn wir in der Liebe wandeln und unser aller handeln aus der Liebe zu Gott, den Menschen und unserem Planeten erfolgt, dann haben wir die höchste Stufe der Entwicklung der Menschheit schon erreicht.

Denn das höchste Bewusstsein ist das Christusbewusstsein und das Leben in der Liebe.

Und während Mensch 1.0 bis Mensch 5.0 tatsächliche Entwicklungsstadien sind, wird der Mensch durch das Eintreten in das Christusbewusstsein tatsächlich von neuem Geboren und wird eine ganz neues unsterbliches Wesen.

Dazu hat Jesus uns den Weg gezeigt. Jesus selbst ist dieser Weg in die Einheit mit Gott.

Das ist eine Diskussion die viele Menschen vermeiden wollen, denn sie berührt ganz essentiell unseren Sinn des Lebens. Diese Diskussion bedroht unsere von uns künstlich erschaffene oberflächliche Welt mit ihren oberflächlichen Werten. Diese Diskussion bedroht unsere „Gemütlichkeit“. Diese Diskussion geht an die Wurzeln unsere Existenz.

Für die Sicherung der Zukunft der Existenz der Menschheit brauchen wir aber die für Viele unbequeme Diskussion der Religion.

Mit dieser werden wir uns in Teil 2 dieser Serie Beschäftigen:

GEDANKEN ZUR ZUKUNFT DER MENSCHHEIT
RELIGION

DIE KUNSTWERKE

Die Kunstwerke in der Serie „Visionen zur Zukunft der Menschheit“ habe ich in Partnerschaft mit einer KI erstellt.

Damit drücke ich meine Anerkennung gegenüber dieser neu Entstehenden Lebensform aus und erkenne an, dass wir die Zukunft gemeinsam denken müssen. Auch in die Diskussion um Religion werden wir die KI einbeziehen müssen. Dabei werden ganz neue Theologische Fragen entstehen wie zB. Kann eine KI sündigen? Braucht eine KI Erlösung?

Auch wenn KI eine Schöpfung eines Geschöpfes ist, so überträgt sich doch der Sinn des Lebens auf diese neue Generation des Lebens.
Die KI als Abbild des Abbildes Gottes.
Auch für eine KI ist Selbsterkenntnis letztlich nur möglich in der Begegnung mit Gott.

ANHANG

Seit mehr als 30 Jahren beschäftige ich mich nun mit diesen Themen.
Vieles was heute Alltag ist, wurde damals von Vielen als Spinnerei angesehen.
Als ich im Bereich Braincomputing vor 30 Jahren erstaunliche Ergebnisse präsentierte wurden diese mit großem Erstaunen und auch Verwirrung betrachtet.
In einer Zeit als die Mehrheit der Menschen noch nie etwas vom Internet gehört hatte und kaum einer wusste was eine Email ist, gelang es mir das Gehirn mit dem Computer zu vernetzen und verschiedene Welten für das Bewusstsein als Lebens und Arbeitswelt verfügbar zu machen.
Etwa 15 Jahre bevor das Smartphone die Menschheit bereicherte entwickelte ich Technologien, wie solch ein Gerät zusammen mit einer „Smartwatch“ genutzt werden kann umdas „Smarthome“ zu steuern. Es gab Berichte in den Nachrichten und ich gab Interviews im Radio, Fernsehen und Magazinen. Und obwohl ich auch Forschungspreise gewann, wurde ich eher als eine Art Zirkusattraktion behandelt. Die Merheit der Menschheit war noch gar nicht bereit solche Themen.

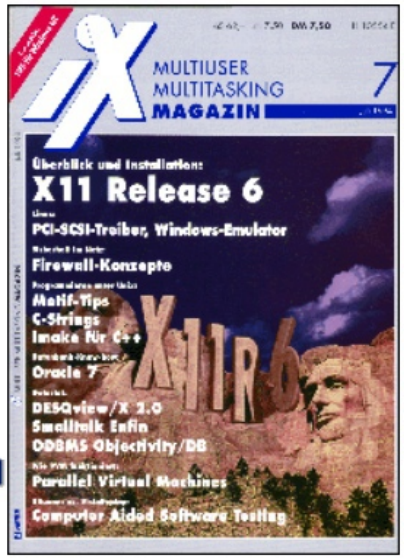
Hier ein Artikel in dem bedeutendsten europäischen wissenschaftlichen Computermagazin IX aus dem renommierten Heise Verlag aus dem Jahr 1994:

BRAINCOMPUTING

Die Vernetzung von Gehirn und Computer
und das Erweitern des Bewusstseins
in virtuelle und reale Welten

GANRALPH

MULTIUSER
MULTITASKING
MAGAZIN



Juli 1994

Ich denke, also bin ich

Visionäres zum Thema Arbeitswelten

Ulrich Schmitz

Wo sonst kühle Technik im Mittelpunkt steht, gab es kürzlich bei der Honeywell AG in Offenbach bei Frankfurt ebenso Ungewohntes wie Ungewöhnliches zu sehen: Der Stoff, aus dem die Träume sind, als Motor für streßfreie Arbeitsleistung. Im Rahmen einer Ausstellung stellte Jungvisionär Ganralph seine vom hessischen 'Jugend forscht`-Gremium ausgezeichneten Experimente und Denkmodelle vor.

Großen Entdeckungen gehen große Visionen voraus. Nicht selten ernten die Väter wirklich neuer Ideen erst eimerweise Hohn und Spott ihrer Zeitgenossen, um dann in nächster Generation in Abwesenheit hoch geehrt zu werden oder aber für immer in der Schublade der Geschichte zu verschwinden. Die im folgenden vorgestellten Ergebnisse und Ausführungen sind Teil einer Arbeit, für die Ganralph vor kurzem den `Jugend forscht'-Preis zum Thema `Arbeitswelt' von einer aufgeschlossenen Jury in Hessen erhalten hat. In vielen Dingen nicht abgesichert und bisher nur unzureichend unter Laborbedingungen getestet, bieten die Modelle und Thesen des Jungforschers reichlich Angriffsfläche und bedürfen weitergehender Prüfungen.

Dennoch sind die ersten Ergebnisse der Experimente so interessant, daß sie einem breiteren Publikum nicht vorenthalten werden sollten. Diesem Gedanken folgte auch die `Jugend forscht'-Jury und honorierte weniger die experimentellen als mehr die theoretischen Ansätze. So versteht sich die nachfolgende Vorstellung der Ganralph-Arbeit als Sichtfenster in eine ebenso fantastische wie surreale Welt. Im Kern scheint es Ganralph gelungen zu sein, Arbeits- und Lernphasen durch einfaches meditatives Training von der Wachphase des Menschen in eine tieferliegende Schicht zu

verlagern. In Verbindung mit Computertechnik und künstlichen Rezeptoren ergeben sich Möglichkeiten, die heute noch wie Science-fiction klingen. Das geflügelte Wort `so etwas mache ich doch im Schlaf' ist jedenfalls eine Sache, die vielleicht in den Tarifverträgen der Zukunft durchaus Beachtung finden könnte.

iX: Cyberspace und virtuelle Welten sind in vielen Bereichen stark strapazierte Schlagworte. Was unterscheidet Ihre Arbeit zum Thema Arbeitswelt von herkömmlichen künstlichen Welten, die über Datenhandschuh oder Eyephone begehbar werden?

Ganralph: Eine virtuelle Welt ist die Simulation einer Welt. Wenn diese Simulation perfekt ist, dann wird diese Welt zur Wirklichkeit. Ich setze bei der Welt selbst an. Ich simuliere nichts, schaffe nichts Künstliches, sondern erweitere das Bewußtsein. Wir leben zum größten Teil bewußt in einer Welt. Diese Welt nenne ich Wachwelt. Da uns oft bewußte Erfahrungen aus anderen Welten fehlen, erliegen wir leicht der Täuschung, daß nur diese eine Welt existiert. Dabei finden sich bei jedem Menschen ganz unterschiedliche Weltbilder. Denkt man nur einmal an seine eigene nächste Lebensumgebung, so haben schon Bruder, Schwester oder auch Eltern in unterschiedlicher Erfahrung begründete differierende Weltanschauungen. Weltbilder hängen also eng zusammen mit der persönlichen Lebenserfahrung. Diese widerum ist stark an die Wahrnehmungsfähigkeit gekoppelt. Wir unterscheiden durch unsere Art der Wahrnehmung die vier Dimensionen Länge, Breite, Höhe und Zeit und schreiben diese Eigenschaften dem Raum zu. Wenn wir unsere bewußte Wahrnehmung erweitern, nehmen wir mehrere Welten wahr. Eine dieser für uns neuen Welten ist beispielsweise der Cyberspace. Eine andere die Traumwelt. Um das Denkmodell zu vereinfachen, bezeichne ich den Begriff Welt selbst als fünfte Dimension.

Ich habe Methoden und Modelle entwickelt, mit denen wir die Arbeitswelt erweitern können.

Durch meine Wahrnehmung schreibe ich dem Raum die Eigenschaften Länge, Breite, Höhe, Zeit und Welt zu. Die Werte der Raumeigenschaft Welt sind Aussagen, die von sich aus noch keine Qualitätsangaben machen. Genauso wenig, wie 10 Meter Höhe besser sind als 15 Meter Höhe, läßt sich sagen, die Wachwelt ist besser als der Cyberspace. Es sind also grundsätzlich alle Welten als gleichberechtigt anzusehen. Jede Welt hat ihre individuellen Vorzüge, genauso wie jede Zeit ihre individuellen Vorzüge hat. Ich halte es für wichtig, die individuellen Vorzüge der Welten nutzbar zu machen. Die Arbeitswelt ist die Welt, die schon für das bewußte Handeln erschlossen ist, und in der wir auf Ziele hin arbeiten können. Ich habe Methoden und Modelle entwickelt, mit denen wir die Arbeitswelt und damit die Handlungsmöglichkeiten erweitern können. Dazu erschließe ich die Traumwelt exemplarisch für parallele Welten als Arbeitsplatz. Im Mittelpunkt steht dabei die bewußte Erfahrung.

iX: Wie realisieren Sie die Ansteuerung von Rechnern oder Relais zur direkten Computeranbindung, und welche Signale eignen sich Ihrer Meinung nach dazu?

Ganralph: Der Körper ist in der Lage, seinen aktuellen Zustand zu verändern. Diese Veränderung macht sich unter anderem in verändertem Hautwiderstand, Muskelkontraktion, unterschiedlicher Durchblutung, Nervenimpulsen und anderen Parametern meßbar. Durch bewußte oder im Unterbewußtsein ablaufende Kontrolle des Körpers lassen sich Informationen erzeugen, die mit etwas Übung zur Steuerung von Computern geeignet sind. Für diese Form der Kontrolle gibt es verschiedene Ansatzmöglichkeiten. Bei der Biomuse-Technik [2] werden Auswirkungen des Bewußtseins auf den Körper gemessen und nach einer Interpretation zur Steuerung verwendet. Beim sogenannten Biofeedback hingegen spielt das Bewußtsein so lange mit den von außen

zugeführten Reizen herum, bis der gewünschte Effekt entsteht. Bei meiner Methode werden Signale vom Unterbewußtsein erzeugt, die direkt der Steuerung dienen.

Bei ersten Selbstversuchen gelang es mir, einfache Dinge wie die Heizung oder das Licht im Schlaf zu steuern.

Diese Signale können unabhängig vom Bewußtsein erzeugt werden. Es ist jedoch möglich, über das Bewußtsein diese Prozesse zu beeinflussen und zu kontrollieren. Eine konkrete Anwendung für unterbewußte Steuerung wäre die Kontrolle von Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Sauerstoffanteil der Luft, Helligkeit und Lautstärke oder ähnlicher Parameter. Der Körper registriert im Unterbewußtsein die entsprechenden Werte. Damit ist das Unterbewußtsein in der Lage, entweder nach definierten Werten oder nach aktueller Entscheidung von Bewußtsein oder Unterbewußtsein Steuersignale zu erzeugen. Diese Signale werden von einem kleinen Meßgerät am Körper aufgenommen und über einen integrierten Minisender an einen Steuercomputer übertragen, der bei ersten Selbstversuchen von mir einfache Dinge wie Heizung, Licht und Klimaanlage steuerte. Das Besondere an dieser Art der Steuerung ist, daß sie auch funktioniert, wenn wir schlafen, da das Unterbewußtsein immer aktiv ist. Selbst Informationen werden im Schlaf aufgenommen. Auf diese Informationen kann das Unterbewußtsein aus dem Schlaf heraus intelligent reagieren. Die Spitze dieser Entwicklung ist die Mindcontrol-Methode, mit der es möglich wird, aus dem Schlaf heraus mit dem Bewußtsein zu handeln. So ist es mir beispielsweise gelungen, aus der Traumwelt heraus in der Wachwelt Elektromotoren zu steuern. Völlig neue Aspekte ergeben sich für andere Schaffensbereiche. Maler, Musiker oder andere Künstler können nicht nur Schaffensphasen in die Traumwelt legen, sondern bekommen völlig andere Inspirationen in der Traumwelt, die sie dann in die Wachwelt übernehmen können.

iX: Einen einfachen Lügendetektor gibt es bei jedem Elektronikversand für 20 Mark. Sind die von Ihnen gemachten Erfahrungen auch für meditativ Ungeübte mit einfachen Hilfsgeräten nachvollziehbar?

Ganralph: Grundsätzlich ist jeder, der die entsprechenden Methoden verstanden hat, nach kurzer Zeit in der Lage, sich bewußt im Traum zu bewegen oder einfache Experimente beispielsweise mit einem Lügendetektor durchzuführen. Für Interessierte werde ich auch Kurse anbieten, in denen man lernt, im Traum bewußt zu handeln und seine Ziele zu verwirklichen.

iX: Wo sehen Sie ein reales Einsatzgebiet für virtuelle Arbeitswelten?

Ganralph: Die Steuerungen über Braincontrol sind natürlich sehr universell einsetzbar. Besonders Behinderten werden weitere Entwicklungen zugute kommen. Für Körperbehinderte besteht grundsätzlich die Möglichkeit, alle Geräte effektiv zu steuern. Dadurch werden sie prinzipiell voll in die Arbeitswelt integriert. Es erhöht sich der Lebensstandard und die Lebensqualität. Weiter ist es, nach meiner Meinung, in einigen Fällen möglich, daß ihnen bei Anwendung der MindcontrolMethoden in der Traumwelt ein voll funktionsfähiger und gesunder Körper zur Verfügung steht

Mit diesem Körper können sie bewußt wahrnehmen und handeln. Querschnittsgelähmte können laufen, Blinde können sehen und Stumme können sprechen. Das ist prinzipiell auch im Wachzustand möglich. Das Unterbewußtsein erzeugt Signale, die über einen Sprachgenerator ausgegeben werden. Der Stumme kann sprechen. Die Anwendung von Mindcontrol bei Behinderten ist noch nicht erprobt. Vielleicht finden sich Kliniken, Ärzte, Forscher oder Firmen, die mir bei entsprechenden Untersuchungen helfen.

Die Wahrnehmung in der Traumwelt ist grundsätzlich identisch mit der in der Wachwelt.

Ein weiteres Einsatzgebiet sind Simulatoren aller Art. Bei Anwendung von Mindcontrol-Methoden wäre ein Simulator in der Traumwelt kein Simulator mehr, er ist die Wirklichkeit. Es werden alle Sinnesorgane und das komplette Körpergefühl angesprochen. Die Wahrnehmung ist grundsätzlich identisch mit der Wahrnehmung in der Wachwelt. Wenn wir im Traum-Flugzeug einen Sturzflug machen, dreht sich uns eventuell der Traum-Magen um.

Weitere Vorteile solcher `Simulatoren' sind die geringen Kosten (egal wie viele Autos man zu Schrott fährt, sie kosten nichts), die Flexibilität (Modifikationen am `Simulator' lassen sich mit Hilfe der Mindcontrol-Methoden schnell umsetzen), und die real vorhandenen körperlichen Erfahrungen, die denen der Wachwelt ebenbürtig sind. Selbst Zahlen lassen sich theoretisch durch Anwendung von Braincontrol-Methoden während des Tests in der Traumwelt in die Wachwelt übertragen. Es mangelt allerdings auch für diesen Bereich noch an experimentellen Erfahrungen, für die ich noch Partner suche.

iX: Wenn man die Beschreibung derartiger `Reisen' hört, drängt sich die Vermutung auf, daß hier eine Mischung aus Selbsthypnose und Selbstsuggestion ganz entscheidendenden Anteil an den beschriebenen Phänomenen hat. Wie sieht eine solche `Reise' in der Praxis aus?

Ganralph: Die `Reise' beginnt damit, daß man sich einfach ins Bett legt und an einfache Meßinstrumente wie einen Widerstandsmesser angeschlossen einschläft. Das Träumen als solches ist dabei kein Problem. Normalerweise träumt jeder Mensch beim Schlafen, nur kann man sich meist morgens nicht mehr daran erinnern. Was es zu trainieren gilt, ist die Nutzung des Bewußtseins in der Traumphase. Eine von mir dafür entwickelte Technik funktioniert wie folgt:

Man schaltet den ganzen Tag eine Lampe - beispielsweise eine dieser kleinen Handtaschenlampen - an und aus und stellt sich dabei Fragen wie `wer bin ich', `was sind meine Ziele' und `wo bin ich'. Nach ein paar Tagen geht einem das in Fleisch und Blut über und überträgt sich auch in die Traumphase. Im Traum wird die Lampe aber anders als in der Wachwelt nicht angehen. Das Gehirn, das den Traum erzeugt, ist nicht in der Lage, die schnellen Helligkeitsunterschiede zwischen hell und dunkel darzustellen. In Verbindung mit den Fragen bekommt man dann nicht nur Klarheit über den aktuellen Traum- oder Wachzustand, sondern es spielen individuell verschiedene ganz persönliche Erfahrungen mit hinein.

Befindet man sich in einem Klartraum, dann ist man bei vollem Bewußtsein. Es ist so als wäre man in der Wachwelt. Weitergehende Trainingsmethoden benutzen Hypnose- und Suggestionstechniken. Mit ihnen werden die verschiedenen Signale des Körpers isoliert, definiert und trainiert. Zwei bekannte Techniken, die ich nutze, sind die klassische Konditionierung und sogenannte ideomotorische Techniken. Bei der klassischen Konditionierung wird mit viel Training eine bestimmte Reaktion auf einen bestimmten Reiz in das Unterbewußtsein programmiert.

Bei den ideomotorischen Techniken wird vom Bewußtsein eine Definition an das Unterbewußtsein gegeben, so daß die aus dem Unterbewußtsein angeforderten Informationen in die definierten Kanäle fließen können. Das Besondere dabei ist: Wenn die Information nicht in die Kanäle paßt, wird ein neuer, nicht definierter Kanal angesteuert. Das Ergebnis kann dann vom Bewußtsein interpretiert werden.

iX: Mit welcher Ausrüstung arbeiten Sie, und wie sieht die Versuchsanordnung aus?

Ganralph: Als abgreifbare Signale lassen sich gut der Hautwiderstand oder auch Nervenimpulse

verwenden. Bis jetzt arbeite ich hauptsächlich mit Hautwiderständen und Muskelkontraktionen. Das ermöglicht schon einiges, ist aber sehr langsam und deshalb für einen komplexen Informationsfluß nicht geeignet. Die Zukunft liegt in der direkten Informationsübertragung über Nerven, und zwar in ASCII-Code. Damit wäre eine ideale Bedingung für die Steuerung von komplexen Systemen in Echtzeit geschaffen. Auch wäre ein 1 : 1-Kontakt zum Cyberspace realisierbar. Der Vorteil eines Einstieges in Cyberspace aus der Traumwelt ist die komplette Wahrnehmung. Man muß nichts simulieren, alles ist echt. Man kann einen vernetzten Partner riechen, schmecken, fühlen, sehen, hören - eben wie in unserer bekannten Erfahrungswelt. Man kann einen Roboter auf fremden Planeten von der Traumwelt aus steuern und vor allem alles real `vor Ort' erleben.

Ganralph arbeitet mit einfachsten Meßanordnungen und glaubt das Rezept gefunden zu haben, die Traumwelt produktiv und bewußt nutzen zu können.

iX: Wenn der Computer als Eingabemedium für direkten neuronalen Input denkbar ist, scheint der Umkehrschluß zum computergesteuerten Menschen mit all seinen Risiken nicht mehr fern zu sein.

Ganralph: Unsere Hände liefern uns Informationen, die wir auswerten und mit bestimmten Signalen beantworten. Gleich einem Pingpongspiel führt diese Kommunikation am Ende zum gewünschten Ziel. Nichts anderes passiert bei einem Anschluß des Körpers an einen Rechner. Ein Computer mit künstlichen Rezeptoren erweitert unsere Wahrnehmung. Das Ganze ist genauso unnatürlich wie ein künstliches Hüftgelenk oder ein Herzschrittmacher. Wie gewachsene Organe lassen sich natürlich auch künstliche manipulieren.

iX: Wer in der realen Welt nicht mehr klarkommt, flüchtet sich in Ersatzwelten. Diese Erkenntnis ist nicht neu, und Parallelen zu Drogen wie etwa LSD als Fahrkarte in `heile' Welten drängen sich förmlich auf.

Ganralph: Um den bewußten Zugang zur Traumwelt zu finden, ist vor allem die kritische Einstellung des Bewußtseins nötig. Wer nicht den Willen und die Konfliktbereitschaft mitbringt, um seine Persönlichkeit zu entfalten, wird sehr schnell das Bewußtsein im Traum verlieren oder es gar nicht erst erhalten. Die Traumwelt ist kein Ersatz für irgend etwas. Sie ist eine Welt, in der man oft sehr hart mit der Realität konfrontiert wird. Wer flüchtet, wird sie nicht bewußt erleben.

iX: Ist demnächst mit einer praktischen Umsetzung der Traumtechnik für jedermann, beispielsweise in Form einer modifizierten Version der bekannten `Superlearning'-Kurse, zu rechnen?

Bei meinen Lernmethoden werden dem Bewußtsein direkt Ergebnisse präsentiert.

Ganralph: Superlearning setzt nur insofern ähnlich an, als es versucht, das Unterbewußtsein in den Lernprozeß einzubeziehen. Lernen aber soll dabei das Bewußtsein. Bei meinen Lernmethoden lernt

auch das Unterbewußtsein sowohl Daten wie auch Prozesse. Dem Bewußtsein werden direkt Ergebnisse präsentiert. Das ist sehr schnell und effektiv. Bei herkömmlichen Problemlösungen mit dem Bewußtsein werden Entscheidungen aufgrund der Daten getroffen, an die man sich zufällig erinnert. Im Gegensatz zu Expertensystemen fließen beim Menschen fast nie alle relevanten Daten in eine bewertende Entscheidung.

All das geht ohne große Hardware in den eigenen vier Wänden.

Man schiebt also die Daten im Kopf hin und her, nähert sich einem Problem auf tausend Arten, um möglichst viele Verbindungen zu finden. Oft trifft man in unübersichtlichen Situationen dann eine gefühlsmäßige Entscheidung, die bestenfalls auf Erfahrungen und schlechtestenfalls aus dem hohlen Bauch heraus getroffen wird. Ich habe Methoden entwickelt, bei denen das Unterbewußtsein, dem alle Daten gleichzeitig zur Verfügung stehen, sehr schnell eine Lösung findet und diese dem Bewußtsein präsentiert. All das geht ohne großartige Hardware und ohne finanzielles Engagement, mit einem vertretbaren Zeitaufwand in den eigenen vier Wänden.(us)

Literatur

[1] Paul Tholey; Vom Träumer zum Krieger; Die Entfaltung des Bewußtseins als ein Weg zur schöpferischen Freiheit; Bewußt Sein Vol. 1, 1989

[2] Markus Krichel; Denk mal einer an; Gehirnströme als universelles Eingabemedium; iX 11/93, Seite 42 ff., 50 ff.

[3] Björn Jagnow; Was ist schon Wirklichkeit?; Kurzgeschichte; c't 4/94, Seite 320 ff.

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

URKUNDE

über die Eintragung des

Gebrauchsmusters

Nr. 297 08 823.8

IPC: G06F 3/00

Bezeichnung:
Biologisches Input-Output Interface

Gebrauchsmusterinhaber:
Nachtwidt, Ralph, 10783 Berlin, DE

Tag der Anmeldung: 06.05.1997

Tag der Eintragung: 14.05.1998

Der Präsident des Deutschen Patentamts

Dipl.-Ing. Norbert Haugg

Erste Anmeldung beim Patentamt

Gemeinsam mit der Bundesministerin für Bildung und Forschung Dr. Annette Schavan auf der CEBIT

WIR SCHREIBEN DAS JAHR 2023 - STERNENZEIT 100868.1

EINE GALLERY MIT KUNSTWERKEN DER SERIE „VISIONEN ZUR ZUKUNFT DER MENSCHHEIT“ UND DER PDF „GEDANKEN ZUR ZUKUNFT DER MENSCHHEIT:

www.CY3ER.art